



Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen GmbH

## Inhaltsverzeichnis

20.09.2024	Elbe-Jeetzel-Zeitung: Salz darf noch nicht zurück in die Erde	3
19.09.2024	NDR: Kein Atommüll im Salzstock Gorleben: Verfüllen verzögert sich	4

**Autor/-in:** VON JENS HEYMANN  
**Seite:** 2 bis 2  
**Rubrik:** LOKALES

**Jahrgang:** 2024  
**Nummer:** Ausgabe 221, 2024  
**Auflage:** 9.382 (gedruckt) <sup>1</sup> 10.193 (verkauft) <sup>1</sup>  
10.415 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 0,014 (in Mio.) <sup>2</sup>

**Mediengattung:** Tageszeitung

<sup>1</sup> IVW 2/2024

<sup>2</sup> AGMA ma 2024 Tageszeitungen

# Salz darf noch nicht zurück in die Erde

## Bergwerk Gorleben: BGE wartet auf behördliche Genehmigung ihrer Rückbau-Betriebspläne

**Gorleben.** Bis das erste Salz von der Halde in das ehemalige Gorlebener Erkundungsbergwerk zurückkommt, dauert es vermutlich noch. Der für den Rückbau verantwortlichen Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) liegen nach eigener Auskunft noch nicht alle notwendigen Genehmigungen vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) vor. Dabei geht es um den sogenannten Hauptbetriebsplan und um sechs Sonderbetriebspläne.

### BI: „Es tut sich nichts“

In den beim LBEG beantragten Plänen ist bis hin zu Detailfragen geregelt, wie der Salzurücktransport bewerkstelligt werden soll. Ohne Freigabe könne die BGE nicht mit der Verfüllung in Gorleben beginnen. Dazu stehe die Gesellschaft in engem Kontakt mit der

Behörde, um letzte Genehmigungsfragen zu klären. Wann damit zu rechnen ist, ließ die BGE allerdings unbeantwortet. Mitte August hatte ein Pressesprecher der EJZ mitgeteilt, dass man es noch nicht wisse.

Die Bürgerinitiative (BI) „Umweltschutz Lüchow-Dannenberg“ kommentierte die bislang auf sich warten lassenden Salzarbeiten mit Ungeduld. „Der Sommer ist vorbei, doch es tut sich nichts“, lautet die Reaktion der BI. Man sei „im Wendland in der Gorleben-Auseinandersetzung äußerst skeptisch gegenüber Politik und Behörden geworden“. Deren Sprecher Wolfgang Ehmke geht noch einen Schritt weiter: „Es ist in der Vergangenheit zu viel gelogen und verdreht worden.“

Von daher läuteten bei der Bürgerinitiative die Alarmglocken. Was sich auch darin manifestiert, dass die BI sich sogar

fragt, „ob es eine Hinhaltenaktik, gar einen Plan B für die Nachnutzung des Endlagerbergwerks gibt“. Zudem habe die BI von der BGE erfahren, dass es finanzielle Engpässe gebe. Davon war von der Bundesgesellschaft gegenüber der EJZ zunächst keine Rede. Auf Nachfrage hieß es dann, die finanziellen Fragen seien geklärt, und dies führe auch nicht zu einer Verschiebung der geplanten Arbeiten.

Auf der Salzhalde liegen nach BGE-Angaben rund 330.000 Tonnen Material. Dies passe allerdings nicht mehr vollständig in die Schächte, weil sich das Salz nicht mehr so kompakt einbringen lasse, wie es einst natürlich entstanden ist. Die BGE schätzt den anderweitig zu entsorgenden Überschuss auf bis zu zehn Prozent.

**Abbildung:** Seit Jahren liegt das bei Gorleben aus der Erde geholte Salz auf einer Halde in der Nähe des Bergwerks. Nun soll es wieder unter Tage kommen.  
**Fotograf/-in:** Foto: J. Heymann  
**Wörter:** 342

Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH



NDR

## Kein Atommüll im Salzstock Gorleben: Verfüllen verzögert sich

19. September 2024 11:44

[Originalartikel](#) (Online Website)

... Das hat die Bundesgesellschaft für **Endlagerung (BGE)** dem NDR Niedersachsen auf Nachfrage bestätigt. Nachdem der Salzstock als **Atommüllendlager** nicht ...

---